

Flame Dream - Calatea (Reissue)

**Progressive Rock • Rock • Jazz
Rock**

(43:26; CD, Digital;
Eigenveröffentlichung/3VE
Records; 27.04.2026)

Nachdem die schweizer Kultband
Flame Dream – nicht zu
verwechseln mit der
gleichnamigen chinesischen
Punkband – ihr im Jahr 2024
erschienenenes und hochgelobtes

Album „Silent Transition“ veröffentlicht hatte, erfuhr auch
ihr Backkatalog eine Wiederbelebung. Logische Konsequenz: Auch
ihr Erstlingswerk „Calatea“ gehört ganz aktuell dazu.
Ursprünglich 1979 als LP erschienen, erhielt das Album nun
endlich als CD eine entsprechende Auffrischung. Das Digipack
wurde zusätzlich mit einem 20-seitigen Booklet aufgewertet.
Nicht nur der Altfans der Schweizer dürften sich an der
Neuaufgabe erfreuen, waren die alten LPs der Eidgenossen doch
nur noch schwer erhältlich – wenn überhaupt, dann meist nur
beim Second-Hand-Händler.

Flame Dream orientierten sich in den späten Siebzigern unter
anderem an Bands wie Genesis, Supertramp und Brand X. Ihr
Debütalbum ist spürbar von Jazz und Rock beeinflusst. Diesen
Mix kann man nach heutiger Lesart durchaus dem Progressive
Rock zuordnen. Beim Debüt bestand die Band noch aus fünf
aktiven Mitgliedern, die dan auch „Calatea“ einspielten. Das
besondere an diesem Album war, dass der Gitarrist zu jener
Zeit gleichzeitig auch als Leadsänger fungierte, was beim
zweiten Album „Elements“ dann nicht mehr der Fall war. Die



damalige Herangehensweise eröffnete den Schweizern etliche Möglichkeiten, ihren Mix aus symphonischen Klanglandschaften sowie komplexeren, jazzig-vertrackten Passagen ganz nach ihren Vorstellungen zu gestalten. Mal ruhig, dann wieder überraschend furios bis virtuos, dazu leicht schräge Melodiebögen, die dem Album ein eigenes Gesicht verleihen. Zusätzlich ergänzen und runden dezent eingestreute Holzbläserereinsätze das Erstlingswerk wohltuend ab.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Mit „Calatea“ ist den Eidgenossen ein insgesamt beeindruckendes Debüt gelungen, auch wenn hier und da noch ein paar Ecken und Kanten hörbar sind. Der ganz große Erfolg blieb damals allerdings aus. In diesem Zusammenhang sollte man keinesfalls vergessen, unter welchen Bedingungen die Vertreter anspruchsvoller Rockmusik Ende der 70er-Jahre arbeiten mussten und dabei sicherlich auch keinen leichten Stand gegen den aufkommenden New-Wave-Pop-Trend hatten. Umso bemerkenswerter ist, dass sich Bands wie Flame Dream davon nicht beirren ließen und die Schweizer neben „Calatea“ weitere interessante Alben veröffentlichten und das jenseits des kommerziellen Mainstreams.

Wer Flame Dream bislang übersehen hat, bekommt nun die Gelegenheit, den eigenen musikalischen Horizont zu erweitern und die private Sammlung gleich um einige progressive Rockperlen zu erweitern – wohlgemerkt: Es lohnt sich.

Bewertung: 11/15 Punkten

Tracklist:

1. ‚Gate To Calatea‘ (6:04)
2. ‚Survey From The Summit‘ (5:34)
3. ‚Volcano‘ (11:28)
4. ‚Pyramids‘ (5:15)
5. ‚Apocalypse Of Sounds‘ (6:42)
6. ‚Gate Out Of Calatea‘ (8:43)

Besetzung:

- *Pit Furrer* – Drums, Percussion
- *Urs Hochuli* – Bass, Backing Voice
- *Roland Ruckstuhl* – Grand Piano, Organ, Harpsichord, Keyboards
- *Peter Wolf* – Flute, Saxophones, Backing Voice
- *Urs Waldispühl* – Voice, Acoustic and Electric Guitars

Surftipps:

- Homepage
- Facebook
- Wikipedia
- YouTube 1
- YouTube 2
- Rezensionen, Liveberichte & Interviews

Abbildungen: Flame Dream/*Urs Käch*